



Agrargenossenschaft
Langenchursdorf eG
Andreas Guhr
Diplomagraringenieur
GFL-Jahrestagung 2023



www.wirsindlandwirte.de

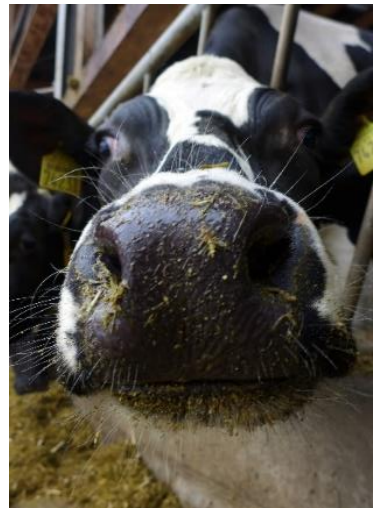


Fahrplan

- 1. Betriebsvorstellung
- 2. Anbau Leguminosen
- 3. Milchproduktion und Fütterung
- 4. Blickwinkelbetrachtung

Agrargenossenschaft Langenchursdorf eG

- Landwirtschaftsunternehmen mit Tochterfirmen
- Region zwischen Chemnitz und Zwickau ca. 4.750 ha LN
- 620 Milchkühe, ca. 600 Tiere Nachzucht, 200 Mutterkühe
- Ackerbau mit Schwerpunkten Speisekartoffeln und Saatgutvermehrung



A red tractor with a front loader bucket full of green grass, parked in a field under a blue sky. The tractor is positioned in the upper left, and the grass is piled high in the foreground. The background shows a line of trees and a clear sky.





		2023			
Fruchtart	LA	UE	MÜ	Summe	Anteile
	ha	ha	ha	ha	%
WG	155	0	98	253	
SG	90	84	85	259	Getreide
WW	405	197	462	1064	39,9
Raps	270	116	216	602	15,3
Wiesenschwingel	78	164	0	242	
Wiesenlieschgras	75	0	25	100	Grasvermehrung
Hybridweidelgras	0	0	26	26	9,3
Kartoffeln	111	61	62	234	Hackfütche
Rüben	32	0	28	60	7,5
Mais	152	131	210	493	12,5
Feldgras	88	0	0	88	2,2
Weißer Lupinen	94	0	138	232	5,9
Stilllegung/Vorgewende	140	62	90	292	7,4
Ackerland	1690	815	1440	3945	



Anbau Leguminosen

Leguminosen gehören in die Fruchtfolge !

Bis 2018 passionierte Rotklee vermehrer, zwischen 150-200ha Anbaufläche, dann kein Reglone mehr, wichtigstes Handwerkszeug weg

Zufällig gleichzeitig Weiße Lupine mit Anthraknosetoleranz, erster Anbau 2020 als Saatgutvermehrung und mit der Absicht, in den folgenden Jahren eigenes Futter für unsere Milchkühe zu erzeugen. Das ging schneller als ich dachte.

Aussaat bisher mit pneumatischer Drilltechnik mit 15cm Reihenabstand, dieses Jahr EKS mit 45cm Reihenabstand und damit die Möglichkeit des Hackens zu haben.

Ohne ausreichende und wirksame Herbizide sehe ich den Anbau allerdings kritisch. 2021 gab es bei uns keinen einzigen Tag, an dem Hacken möglich gewesen wäre.

Erfolgreich Anbauen heißt natürlich auch, daß es betriebswirtschaftlich sinnvoll ist. Die Direktkosten lagen 2022 bei ca.1000€/ha. Der Ertrag lag bei 25dt/ha, da sind schon mal mindestens 40€/dt zur Direktkostendeckung notwendig. Da hängt man trotz Vorfruchtwert den meisten Fruchtarten meilenweit hinterher. Also muß der Gewinn über die Milchkuh kommen.



Milchproduktion und Fütterung

Ende 2021 begannen wir mit dem Einsatz von Lupicon(50% Weiße Lupine und 50% RES), welches in der DEUKA Herzberg im opticon-Verfahren produziert wird.

Unsere Kühe erhalten seitdem eine Hofmischung mit den Hauptkomponenten Körnermais, Lupicon und je nach RP-Gehalt der Grassilage auch noch RES. Vorher hatten wir Körnermais, Wintergerste, geschützten Raps und RES in der Ration.

Das Grundfutter besteht über alle Rationen gesehen aus 55% Maissilage und 45% Grassilage.

Die Milchleistung ist bei 12600kg/Kuh konstant geblieben, das ist sehr erfreulich.

Durch die enormen Kostensteigerungen im letzten Jahr ist der betriebswirtschaftliche Vergleich beider Fütterungsvarianten aktuell nicht aussagekräftig. Ansonsten gibt es bei uns seit 25 Jahren eine Vollkostenrechnung in der Milchproduktion.



Es ist alles eine Frage des Blickwinkels

- Sich vegan ernährende Menschen sagen, daß sie nicht möchten, daß Tiere für unsere Ernährung sterben sollen. Das bedeutet, die Nahrungsmittel kommen nicht vom Grünland und die Verwertung der anfallenden Nebenprodukte ist auch nicht geklärt.
- Wir haben in Deutschland ca. 70% AL und 30% GL, da ist das alles kein großes Problem. Global gesehen ist das Verhältnis genau anders herum, da muß schon mal die Frage erlaubt sein, wieviele von den aktuell 8 Mrd. Menschen bei ausschließlich pflanzlicher Ernährung satt werden können.
- Richtig wäre also, unsere Lupinen nicht an die Kühe zu füttern, sondern sie der menschlichen Ernährung zuzuführen und stattdessen weiter RES den Kühen zu geben.
- Mein Blickwinkel ist etwas anders: Ich versuche, mit ausgewogenen Fruchtfolgen ackerbauliche Probleme gar nicht erst aufkommen zu lassen und dazu gehören für mich Leguminosen in die Fruchtfolge.
- Wie groß ist der Markt für konventionell produzierte Lupinen für die menschliche Ernährung? Ich rede allein bei uns von 600-1000 t pro Jahr.



Danke
für die
Aufmerksamkeit.

